

Interview: Max Uri – März 2004



“Meine Frau Frieda Haber wurde am 16. Juni 1923 in Klagenfurt geboren. Wir lernten uns schon als Kinder kennen,



als wir gemeinsam den Sommer in einem jüdischen Kinderheim in Breitenstein am Semmering verbrachten. Das war ein koscheres Kinderheim für Eltern und Kinder und da sah ich Frida das erste Mal. “Wer ist die?” fragte ich meinen Freund Leo”



“Im darauffolgenden Sommer war meine Mutter mit meinem Bruder und mir in Abbazia auf Sommerfrische. Dort traf ich Frieda mit ihrer Mutter im koscheren Hotel zufällig wieder.



Seit dieser Zeit gingen wir miteinander aus. Und dann, eines Tages, war sie plötzlich nicht mehr da. Die Familie Haber musste fliehen. Und so konnte Frieda nicht einmal mir bescheid sagen. Auch ihre nächsten Verwandten wussten nichts darüber.'



“Im März 1939 verließ ich Wien und reiste mit 10 Reichsmark in der Tasche nach Palästina. Es war nicht erlaubt mehr Geld mitzunehmen.



Gleich am ersten Tag nach meiner Ankunft ging ich zu Fuß von Mikve Israel nach Tel Aviv. Und wie ich so auf der Strasse gehe,



sehe ich auf einmal die Frida, meine Freundin aus Wien. Ich weiß noch ganz genau, sie hatte eine Flasche in der Hand und wie sie mich sah, ließ sie die Flasche fallen und sie zerbrach.”



“Ich sage immer, es war Gottes Bestimmung, dass wir zwei heiraten sollten.”



3.pers:

Max Uri heiratete Frieda Haber am 7. Dezember 1941 in Tel Aviv. Nach 5 Jahren Emigration in Palaestina kehrten sie nach Wien zurück, wo sie noch heute leben. Sie haben 3 Kinder und acht Enkelkinder.